

Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2018 – Jahresbericht der AK-SH/HH

Nora Wuttke & AK-SH/HH

Wuttke, N. & AK-SH/HH 2022: Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2018 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 25: 54–70.

Mit dem Jahresbericht 2018 legt die Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) ihren dritten Jahresbericht vor. Neben den von der AK-SH/HH beurteilten Meldungen werden auch Beobachtungen von Arten in der Zuständigkeit der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) aufgeführt. Aus dem Kalenderjahr 2018 wurden 148 Meldungen von 53 Taxa bearbeitet (19 AK-SH/HH und 34 DAK), wovon 118 Beobachtungen in Kategorie A anerkannt wurden.

Eine große Besonderheit stellte die Erstbeobachtung einer Aztekenmöwe *Leucophaeus atricilla* für Hamburg dar (zweiter Nachweis insgesamt). Ebenso spektakulär waren Beobachtungen einer Pazifiktrauerente *Melanitta americana* an der Ostseeküste in beiden Wintern (zweiter Nachweis, auch bundesweit). Bei einem Fahlsegler *Apus pallidus* auf Amrum handelte es sich ebenfalls um den zweiten Nachweis. Ein Kaiseradler *Aquila heliaca* in Nordfriesland und ein Wüstensteinschmätzer *Oenanthe deserti* auf Sylt stellen den jeweils dritten Nachweis dar. Der fünfte Nachweis gelang von der Waldammer *Emberiza rustica*. Nach mehr als 20 Jahren gelang schließlich wieder die Sichtung einer Blauracke *Coracias garrulus*. Erneut hielt sich auch der bekannte Schwarzbrauenalbatros *Thalassarche melanophris* auf Sylt auf. Der Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*, von dem es zuletzt 2014 Feststellungen in unserer Region gab, wurde 2018 mit gleich drei Individuen nachgewiesen. Ungewöhnlich hoch war 2018 die Anzahl der Spornpieper *Anthus richardi* mit insgesamt elf Beobachtungen.

AK-SH/HH c/o Nora Wuttke, Krümpel 4, 23911 Mustin, ak-sh-hh@oagsh.de

1 Einleitung

Nach den Veröffentlichungen für die Berichtsjahre 2016 und 2017 über Beobachtungen seltener Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg (Wuttke et al. 2021, Wuttke & AK-SH/HH 2021), legt die Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) hiermit ihren dritten Jahresbericht vor. Dieser beinhaltet Beobachtungen aus dem Jahr 2018. Das Berichtsgebiet der AK-SH/HH umfasst Schleswig-Holstein (ohne Helgoland), Hamburg (inklusive der Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn) sowie an SH und HH angrenzende Seegebiete des deutschen Küstenmeeres innerhalb der 12-Meilen-Zone, in der Ostsee (nicht aber in der Nordsee) einschließlich der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). Aufgrund ihrer Eigenständigkeit in Geographie und avifaunistischer Forschung (Dierschke et al. 2011) wird die Insel Helgoland hier nicht unter ‚Schleswig-Holstein‘ mit abgehandelt, obwohl sie politisch Teil des Bundeslandes ist.

Berücksichtigt wurden alle Meldungen, die bis zum 31.9.2021 eingegangen waren. Da leider nicht alle Beobachtungen meldepflichtiger Arten tatsächlich eingereicht werden, hat die AK-SH/HH auch solche Beobachtungen mit aufgenommen, die im Internet

(insbesondere auf ornitho.de und club300.de) mit Fotos oder Beschreibung belegt sind. Nur so kann das Vorkommen der Seltenheiten möglichst vollständig dargestellt werden. Solche Beobachtungen wurden anonymisiert aufgenommen, d.h. sie werden ohne Nennung des Beobachters im Bericht aufgeführt. Anstelle eines Melders wird in diesem Fall die AK-SH/HH genannt. Bei DAK-Arten wird dieses Verfahren von der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) ebenso angewandt (und in diesen Fällen hier im Bericht als Melder ‚DAK‘ aufgeführt). Wir möchten jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass bei einer Dokumentation durch die Melder selbst wesentlich mehr Informationen über die Beobachtung erfasst werden können und Dokumentationen daher weitaus wertvoller sind als anonymisiert archivierte Beobachtungen.

Um einen möglichst vollständigen Überblick über seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg geben zu können, beinhaltet dieser Bericht neben den bei der AK-SH/HH zu dokumentierenden Arten auch die Arten der nationalen Meldeliste der DAK. Die Daten zu diesen Arten wurden aus den Berichten der DAK ‚Seltene Vogelarten in Deutschland 2018‘ (DAK 2020) sowie Nachträgen aus ‚Seltene Vogelarten

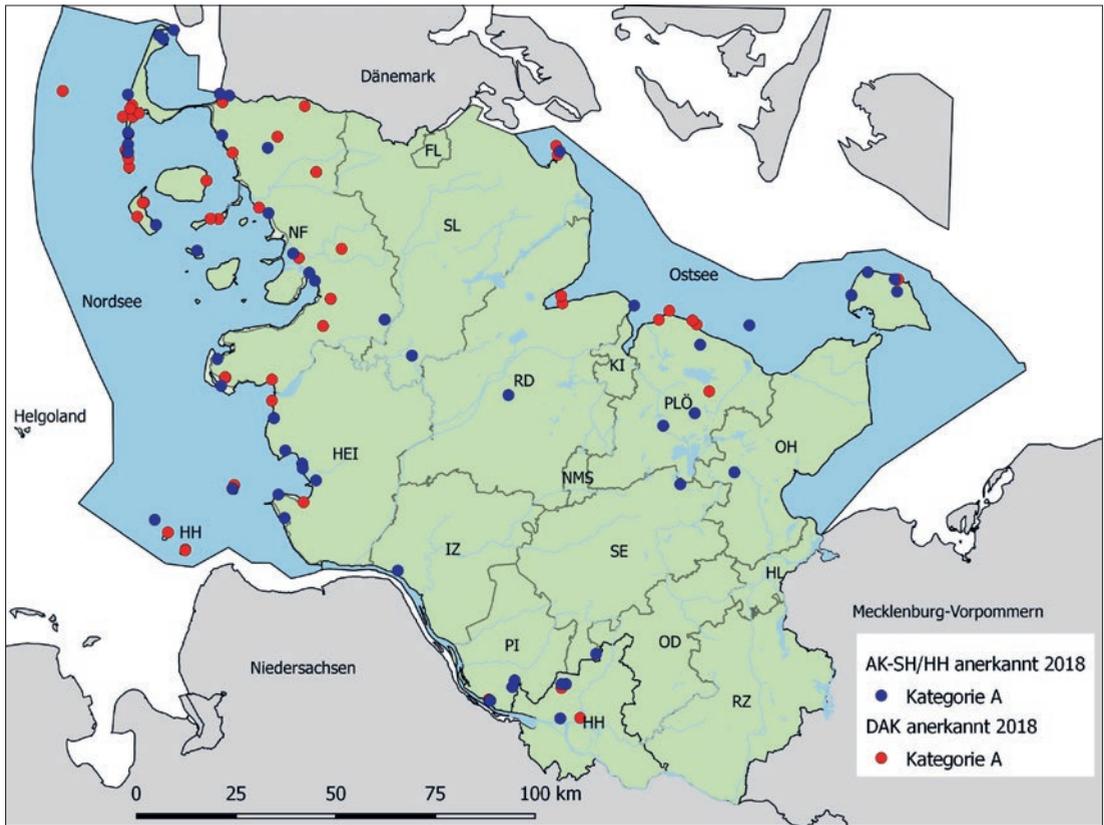


Abb. 1: Räumliche Verteilung der durch die AK-SH/HH und DAK anerkannten Meldungen in Kategorie A aus 2018. // *Spatial distribution of observations accepted (category A) by the AK-SH/HH and the DAK from 2018.*

in Deutschland 2019' (DAK 2021) und bei jahresübergreifenden Beobachtungen aus dem Winter 2017/18 aus ‚Seltene Vogelarten in Deutschland 2017‘ (DAK 2019a) übernommen.

Insgesamt wurden 148 Meldungen (81 AK-SH/HH, 67 DAK) von 53 Taxa (19 AK-SH/HH, 34 DAK) bearbeitet. Davon entfallen 138 Beobachtungen auf Schleswig-Holstein und zehn auf Hamburg. Die 24 anonymisierten aufgenommenen Meldungen machen 16,2 % aller Beobachtungen aus. Anerkannt unter Kategorie A wurden von den an die AK-SH/HH gemeldeten Beobachtungen 63 (77,8 %), von den an die DAK gemeldeten Beobachtungen 55 (82,1 %). Weitere vier Beobachtungen wurden in Kategorie E anerkannt. Abgelehnt wurden von der AK-SH/HH 15 (18,5 %) bzw. von der DAK 11 Beobachtungen (16,2 %).

Die räumliche Verteilung der durch die AK-SH/HH und die DAK anerkannten Nachweise zeigt einen

deutlichen Schwerpunkt an der Westküste, ganz besonders auf der Insel Sylt. Viele Beobachtungen gelangen zudem im Großraum Hamburg sowie nahe der Ostsee, nur wenige im Landesinneren (Abb. 1).

2 Zusammensetzung der AK-SH/HH

An der Beurteilung der hier aufgeführten Meldungen waren folgende Kommissionsmitglieder beteiligt: Axel Bränlich (Husum), Balduin Fischer (Husum), Martin Gottschling (Herne), Klaus Günther (Husum), Jens Hartmann (Hamburg), Bernd Koop (Plön), Martin Kühn (Husum) und Martin Schlorf (Hamburg). Koordinatorin der AK-SH/HH ist Nora Wuttke (Mustin).

Die Zusammenstellung dieses Jahresberichtes erfolgte durch Nora Wuttke. An der Durchsicht und Ergänzung des Manuskripts beteiligten sich Axel

Bräunlich, Balduin Fischer, Martin Gottschling, Jens Hartmann und Bernd Koop. Für die Endversion ist die AK-SH/HH verantwortlich.

3 Erläuterungen

Die im Jahr 2018 in Schleswig-Holstein und Hamburg zu dokumentierenden Vogelarten basieren auf der AK-SH/HH-Meldeliste vom 1.1.2015. Seither wurde die Liste zweimal überarbeitet: zum 1.1.2019 gab es Änderungen der nationalen Meldeliste (DAK 2019b), die sich auch auf die Meldeliste der AK-SH/HH auswirkten. Zum 1.1.2020 wurde die Meldeliste der AK-SH/HH nochmals grundlegend überarbeitet. Entsprechend sind einige der in diesem Bericht genannten Arten aktuell nicht mehr meldepflichtig oder deren Zuständigkeit ist von der DAK zur AK-SH/HH gewechselt. Nachmeldungen nehmen sowohl die AK-SH/HH als auch die DAK gerne entgegen. Die Änderungen an den Meldelisten werden in den Jahresberichten 2019 und 2020 erläutert werden.

Die systematische Reihenfolge sowie wissenschaftliche Namensgebung folgen der offiziellen deutschen Artenliste (Barthel & Krüger 2019). Die deutschen Artnamen orientieren sich jedoch weiterhin an der deutschen Artenliste von Barthel & Helbig (2005), da die DAK und der ‚Dachverband Deutscher Avifaunisten‘ (DDA) weiterhin dieser Liste folgen und die Meldelisten von DAK und AK-SH/HH einheitlich gehalten werden sollten. Die englischen Namen sind der Weltliste der Vogelarten von Gill & Donsker (2020) entnommen.

Innerhalb der Arten sind die Nachweise chronologisch geordnet. Mehrfache Beobachtungen derselben Individuen wurden zusammengefasst, sofern es keine längeren zeitlichen Unterbrechungen zwischen den Beobachtungen gab; in diesen Fällen wird eine Zeitspanne angegeben. Zu jeder Beobachtung sind Ort, Landkreis, Anzahl (bei mehr als einem Individuum) und soweit möglich Angaben zu Geschlecht und Alter sowie Belege genannt. Melder und Mitbeobachter werden in Klammern aufgeführt. Dabei steht der Melder an erster Stelle und die Anzahl der Beobachter ist in der Regel auf maximal fünf beschränkt, bei mehr Beobachtern werden vier Beobachter mit dem Zusatz ‚u. a.‘ genannt. Wurde ein Vogel von mehr als einer Person dokumentiert, so sind die Namen aller Melder unabhängig der Anzahl in der Reihenfolge des Eingangs genannt. Dies kann in Einzelfällen dazu führen, dass bei einer Beobachtung mehr als fünf Personen genannt

sind. Alle Nachweise sind zur besseren Lesbarkeit jeweils durch einen Punkt (•) voneinander getrennt. Bei besonders selten auftretenden Arten gibt es ergänzende Hinweise, unter anderem zu vorherigen Nachweisen, die seit der Aufnahme der Arbeit nationaler Seltenheitengremien im Jahr 1977 erfolgt sind.

Angaben zu Geschlecht und Alter erlauben differenzierte Auswertungen und stellen somit einen wichtigen Mehrwert von Beobachtungen seltener Vogelarten dar. Es sei darauf hingewiesen, dass die AK-SH/HH auch die Angaben zu Geschlecht und Alter überprüft. Abhängig davon, welche Zusatzangaben sich aus der Dokumentation ableiten lassen, werden diese übernommen, geändert, ergänzt oder aber auch gestrichen. Zudem ist die AK-SH/HH dazu übergegangen, Altersangaben konsequent nach der Kalenderjahrterminologie anzugeben. Dies hat im Wesentlichen zwei Gründe: Zum einen folgen wir damit der Vorgehensweise der DAK und stellen somit ein einheitliches Vorgehen zwischen den Kommissionen sicher. Zum anderen gibt es keine allgemeingültigen Definitionen für Angaben wie ‚adult‘ oder ‚immatur‘. Dies erschwert die oftmals so wertvollen altersspezifischen Auswertungen. Melder seltener Vogelbeobachtungen werden gebeten, wenn möglich auch Angaben zu Alter und Geschlecht zu machen und diese in ihrer Dokumentation zu begründen. Vorzugsweise sollten Altersangaben nach der Kalenderjahr-Terminologie erfolgen. Andere Altersangaben werden von uns in Kalenderjahre ‚übersetzt‘.

Im Bericht verwendete Abkürzungen // *Abbreviations used in this report:*

| | |
|----------|---|
| AK-SH/HH | Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg // <i>Avifaunistic Commission of Schleswig-Holstein and Hamburg</i> |
| DAK | Deutsche Avifaunistische Kommission // <i>German Avifaunistic Commission</i> |
| NSG | Naturschutzgebiet // <i>nature reserve</i> |
| Ind. | Individuum/Individuen // <i>individual(s)</i> |
| M | Männchen // <i>male</i> |
| W | Weibchen // <i>female</i> |
| K1 | 1. Kalenderjahr, diesjährig // <i>1st calendar year</i> |
| K2 | 2. Kalenderjahr, vorjährig // <i>2nd calendar year</i> |
| K2+ | 2. Kalenderjahr oder älter // <i>2nd calendar year or older</i> |
| K3 | 3. Kalenderjahr // <i>3rd calendar year</i> |

K3+ 3. Kalenderjahr oder älter usw. // 3rd calendar year or older etc.

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind aus Platzgründen mit den allgemein gültigen Kfz-Kennzeichen abgekürzt.

4 Anerkannte Nachweise

4.1 Kategorie A

Zur Kategorie A gehören alle Arten, die seit dem 1. Januar 1950 mindestens einmal als Wildvogel in Deutschland nachgewiesen wurden (Barthel & Krüger 2019).

Zwerggans *Anser erythropus* Lesser White-fronted Goose (AK-SH/HH)

30.11.–2.12.2018 Appen/PI, K2+, Foto (B. Eisenhardt, P. Ehlers, M. Pfreundt, C. Wegst, H. Weingard).

Bei dieser Zwerggans gab es keine Hinweise auf Gefangenschaft, somit konnte sie als Wildvogel eingestuft werden. Ausführliche Hinweise zur Dokumentation und Kategorisierung von Zwerggänsen gab es bereits im Jahresbericht 2017 (Wuttke & AK-SH/HH 2021).

Scheckente *Polysticta stelleri* Steller's Eider (DAK)

5.5.2018 Geltinger Birk/SL, M K2+, Foto (M. Fischer, J. Forster, G. Hechet u. a.; DAK 2020).

Im letzten Jahrhundert wurden Scheckenten vergleichsweise häufig nachgewiesen (31 deutsche Nachweise, davon 19 mit 21 Ind. für SH/HH; vgl. Radomski 2009). Seither kann man die Art bei uns nur noch als seltene Ausnahmerecheinung einstufen. Auch die beiden letzten deutschen Nachweise stammten aus Schleswig-Holstein (DAK 2020): ein Weibchen 2013 auf der Ostsee bei Holnis/SL (DAK 2014) sowie ein Männchen auf Sylt 2006 (DSK 2009). Inzwischen wird die Scheckente als global gefährdet (vulnerable) eingestuft. Diese Einschätzung basiert vor allem auf dem starken Rückgang der Populationen in Alaska. Aber auch im gesamten Ostseeraum wurde bei Bestandsaufnahmen von 1993 bis 2009 ein Rückgang um 66,4% geschätzt. Obwohl der Klimawandel als ein Hauptgefährdungsgrund angesehen wird, ist es nicht klar, ob es sich bei den abnehmenden Überwinterungszahlen in der Ostsee um einen tatsächlichen Bestandsrückgang, oder um



Abb. 2: Pazifiktrauerente auf der Ostsee, zweiter Nachweis für Deutschland. // *On the Baltic Sea: Germany's second Black Scoter*. Foto: R. Schaack, 5.2.2018, Stakendorf/PLÖ.

eine Verlagerung der Überwinterungsgebiete handelt (BirdLife International 2022).

Pazifiktrauerente *Melanitta americana* Black Scoter (DAK)

3.2.–8.4.2018 Schönberger Strand/PLÖ, M K3+, Foto (R. Schaack, T. Hansen u. a.; DAK 2020; Abb.2) • 4.–5.12.2018 sowie 23.–30.12.2018 Schönberger Strand und Kolberger Heide/PLÖ, M K2+, Foto (R. Schaack, J. Forster, J. Homburg, I. Homburg; DAK 2020).

Bisher lag erst ein anerkannter Nachweis der Pazifiktrauerente für Deutschland vor (Februar 2008, St. Peter-Ording/NF; DSK 2009). Bei den aktuellen Beobachtungen handelt es sich somit um den zweiten anerkannten Nachweis, sowohl für Deutschland als auch für unser Bearbeitungsgebiet und dazu um den ersten Nachweis in der deutschen Ostsee (DAK 2020). Da Enten oftmals eine Rastorttreue zeigen, ist anzunehmen, dass es sich bei den Beobachtungen 2018 stets um dasselbe Ind. gehandelt hat (DAK 2020). Bei mehreren Beobachtungen von Pazifiktrauerenten in angrenzenden Ländern ist eine solche Rastplatztreue durch wiederkehrende Individuen bereits belegt, darunter z.B. in Dänemark mit bislang 19 anerkannten Nachweisen (Olsen et al.



Abb. 3: Zweiter Fahlsegler für unsere Region. // *The second Pallid Swift for our area*. Foto: E. Schulze, 31.10.2018, Amrum.

Abb. 4: Nur einen Tag rastete dieser Weißbürzel-Strandläufer auf Fehmarn. // *Germany's only White-rumped Sandpiper in 2018 rested for just one day*. Foto: N. Wuttke, 17.6.2018, Grüner Brink/Fehmarn.

2019), in Polen mit zehn anerkannten Nachweisen (Komisja Faunistyczna 2019) oder in den Niederlanden mit drei anerkannten Nachweisen (van den Berg & Bosman 1999, www.dutchavifauna.nl).

Fahlsegler *Apus pallidus* Pallid Swift (DAK)

31.10.2018 Norddorf/Amrum, K1, Foto (T. Rautenberg, E. Schulze, J. Linke, M. Kandolf; DAK 2020, Abb. 3).

Die Beobachtung erfolgte innerhalb des bisher stärksten dokumentierten Einflugs von Fahlseglern nach Mitteleuropa (DAK 2020). Es handelt sich um den zweiten Nachweis dieser Art. Der erste Nachweis erfolgte vom 17.–18.11.2006, ebenfalls auf Amrum (DSK 2010). Der deutsche Erstnachweis gelang erst 1998 (Kratzer 2003).

Triel *Burhinus oedicnemus* Eurasian Stone-curlew (DAK)

12.5.2018 Meldorfer Speicherkoog/HEI, K2+, Foto (V. Salewski; DAK 2020).

Zum 1.1.2019 wurde der Triel von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Prärie-Goldregenpfeifer *Pluvialis dominica* American Golden Plover (DAK)

28.–31.5.2018 Katinger Watt/NF, M K3+, Foto & Tonaufnahme (J. Daniels-Trautner, J. Daniels, T. Epple, M. Kühn; DAK 2020).

Zuletzt war 2014 ein Prärie-Goldregenpfeifer in Deutschland beobachtet worden. Auch diese Beobachtung stammt aus unserem Bearbeitungsgebiet, nämlich dem Ockholmer Westerkoog/NF (DAK 2015, 2020).

Weißbürzel-Strandläufer *Calidris fuscicollis* White-rumped Sandpiper (DAK)

17.6.2018 Grüner Brink/Fehmarn, K3+, Foto (S. Natterer, N. Wuttke, D.-E. Heiland; DAK 2020, Abb. 4).

Der Weißbürzel-Strandläufer war nur einen Tag lang auf Fehmarn zu sehen. Es handelte sich um die einzige Beobachtung dieser Art in Deutschland für das Jahr 2018 (DAK 2020).

Grasläufer *Calidris subruficollis* Buff-breasted Sandpiper (DAK)

25.8.–5.9.2018 Hauke-Haien-Koog/NF, K2+, Foto (M. Kühn, M. Rumberger u. a.; DAK 2020).

Dieser Grasläufer hielt sich im selben Gebiet auf, in dem bereits im Vorjahr zwei Grasläufer festgestellt wurden (DAK 2019a).

Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* Pectoral Sandpiper (AK-SH/HH)

10.–12.5.2018 und 22.–25.5.2018 NABU-Wasservogelreservat Wallnau/Fehmarn, K2+, Foto (F. Brunßen, A. Laser, S. Rust, T. Rust u. a., Abb. 5) • 20.–23.9.2018 Klenzauer See/OH, K1, Foto (B. Koop, F. Specht u. a.).

Die Beobachtungen auf Fehmarn werden trotz der Lücke von zehn Tagen demselben Individuum zugeordnet, was sich durch Fotovergleiche absichern ließ. Beide Beobachtungen liegen im typischen Heimzugpfel. Wie eine Auswertung aller deutschen Nachweise des Graubrust-Strandläufers zeigte, gelangen im Zeitraum 1977 bis 2018 über ein Viertel aller Beobachtungen in Schleswig-Holstein, die meisten davon in Nordfriesland (Linke 2021).

Doppelschnepfe *Gallinago media* **Great Snipe (DAK)**

17.5.2018 Wedeler Marsch/PI, K2+ (M. Sommerfeld; DAK 2021).

Zum 1.1.2019 wurde die Doppelschnepfe von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Terekwasserläufer *Xenus cinereus* **Terek Sandpiper (DAK)**

1.6.2018 Wesselburener Koog/HEI, K2+, Foto (M. Eickmanns; DAK 2020).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* **Red Phalarope (AK-SH/HH)**

3 Nachweise: 13.9.2018 Kleientnahme Südost, Beltringharder Koog/NF, K1, Foto (M. Kühn, K. Günther, P. Ehlers, C. Nissen) • 23.9.–10.10.2018 Odinsloch, Meldorfer Speicherkoog/HEI, K1, Foto (C. von Valtier u. a.) • 21.–22.12.2018 Bülk/Ostsee/RD, K1, Foto (P. Busch u. a.).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* **Marsh Sandpiper (AK-SH/HH)**

3 Nachweise mit 4. Ind.: 10.–11.5.2018 Wöhrdener Loch/Meldorfer Speicherkoog/HEI, K2+ (H.H. Müller) • 17.–20.6.2018 Brösumer Spättinge/NF, K2+, Foto (M. Kühn, J. Schneider, W. Bühler) • 21.–24.7.2018 Odinsloch, Meldorfer Speicherkoog/HEI, 2 K1 bis 23.7., sowie 1 K1 bis 24.7., Foto, (Bj. Gefßler, Be. Gefßler, C. von Valtier, B. Eisenhardt, P. Ehlers, Abb. 6).



Abb. 5: Graubrust-Strandläufer. Ein Viertel aller bisherigen deutschen Nachweise erfolgten in Schleswig-Holstein. // *Pectoral Sandpiper. More than a quarter of all German records of the species from 1977 to 2018 came from Schleswig-Holstein.* Foto: F. Brunßen, 6. 6. 2018, Fehmarn.

Abb. 6: Vom Teichwasserläufer gelangen 2018 drei Nachweise mit vier Individuen. // *One of four Marsh Sandpipers recorded, a typical showing of the species in 2018.* Foto: C. von Valtier, 23. 8. 2018, Meldorfer Speicherkoog/HEI.

Aztekenmöwe *Leucophaeus atricilla* **Laughing Gull (DAK)**

20.–21.12.2018 Hamburg-St. Pauli und Hamburg-Neustadt/HH, K1, Foto (M. Tenhaeff, S. Piro u. a.; DAK 2020, Abb. 7).

Dies ist die Erstbeobachtung der Aztekenmöwe für Hamburg. Beobachtungen am 20. Januar 2019 im Kreis Rendsburg wurden demselben Individuum zugeordnet. Es handelt sich um den zweiten Nachweis für die Region nach einer Beobachtung aus dem November 1999 in Husum/NF (DSK 2005, DAK 2020, DAK 2021).



Abb. 7: Zum ersten Mal wurde in Hamburg eine Aztekenmöwe nachgewiesen. // *The first record of a Laughing Gull in Hamburg.* Foto: M. Tenhaeff, 21.12.2018, Hamburg.

Aus Deutschland liegen bisher nur sieben Nachweise vor (DAK 2020). Interessanterweise betreffen die beiden Nachweise aus unserer Region die einzigen diesjährigen Vögel, während alle anderen bislang in Deutschland gesichteten Aztekenmöwen adult waren.

Eismöwe *Larus hyperboreus* **Glaucous Gull (DAK)**

9 Nachweise: 28.12.2017–4.1.2018 Rickelsbüller Koog und Marienkoog/NF, K1 bzw. K2, Foto (M. Kühn, C. Portofée, S. Gerntholtz u.a.; DAK 2019a, 2020) • 2.1.–15.4.2018 Westküstenpark St. Peter-Ording/NF, K2, Foto (S. Kühn, M. Kühn u.a.; DAK 2020) • 4.–5.1.2018 Boldixumer Vogelkoje/Föhr, K2, Foto (M. Schulte, J. Freudenberger, A. Steinbeck, K. Fiehl; DAK 2021) • 7.1.2018 Hörnum/Sylt, K2, Foto (DAK; DAK 2020) • 11.–14.1.2018 Westküstenpark St. Peter-Ording/NF, K2, zusätzliches Ind., Foto (S. Kühn, M. Kühn u.a.; DAK 2020) • 13.–26.1.2018 Nössekoog/Sylt, K2, Foto (C. Portofée, M. Kepinski, H. Habke u.a.; DAK 2020) • 28.4.2018 Rantum/Sylt, immatur, Foto (B. Bartsch, M. Georg, F. Kleemann; DAK 2020) • 29.12.2018 Aschau/RD, K1, Foto (J. Daniels-Trautner, M. Trautner; DAK 2020) • 31.12.2018 Hallig Langeneß, K2 (S. Racky; DAK 2020).

Die Eismöwe auf Föhr vom 4.–5.1. war zuvor abgelehnt worden (DAK 2020), konnte schließlich anhand einer neuen Dokumentation und neuer Belege nachträglich anerkannt werden (DAK 2021; C. König pers. Mitt.).

Mit neun Nachweisen erneut ein starkes Auftreten, wenn auch nicht so hoch wie 2017 (vgl. DAK 2019,

Wuttke & AK-SH/HH 2021). Zum 1.1.2019 wurde die Eismöwe von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Polarmöwe *Larus glaucooides* **Iceland Gull (DAK)**

19.3.2018 Bosbüll/NF, K2, Foto (C. Portofée; DAK 2020).

Papageitaucher *Fratercula arctica* **Atlantic Puffin (DAK)**

17.2.2018 Offene Nordsee, ca. 13 km westlich von Sylt, K2, Foto (DAK; DAK 2020).

Eistaucher *Gavia immer* **Common Loon (AK-SH/HH)**

5 Nachweise: 30.12.2017–3.1.2018 Wittdüner Bucht/Amrum, K1 bzw. K2 (AK-SH/HH) • 3.1.2018 Ellenbogen/Sylt, K2, Foto (AK-SH/HH) • 19.2.2018 Hohwachter Bucht/OH (K. Borkenhagen, M. Ellermäa) • 25.10.2018 Westerland/Sylt, K3+ (V. Schmidt, F. Dannenburg) • 3.11.2018 Elbmündung Überfahrt Cuxhaven—Helgoland (C. Wegst).

Eistaucher oder Gelbschnabeltaucher *Gavia immer/adamsii* **Common or Yellow-billed Loon (AK-SH/HH)**

16.5.2018 Ostsee bei Dahme/OH, K2 (M. Bönig, D. Bönig).

Schwarzbrauenalbatros *Thalassarche melanophris* **Black-browed Albatross (DAK)**

31.3., 4.–5.4., 7.–29.4., 1.5., 3.5., 5.–15.5., 21.5. sowie 10.–20.6., 22.6.–3.7., 5.–6.7., 8.7., 10.–11.7., 13.–14.7., 19.7. und 23.–25.7.2018 Rantumbecken/Sylt, K9+, Foto (M. Hennenberg u.a.; DAK 2020).

Der bekannte Albatros wurde zum ersten Mal 2014 auf Helgoland gesichtet und war auch in den Folgejahren stets längere Zeit in Schleswig-Holstein zu beobachten, wobei er sich 2018, genau wie bereits zuvor 2016 und 2017, weniger auf Helgoland, sondern verstärkt auf der

Insel Sylt aufhielt (DAK 2015 bis 2020). Zwischen dem 31. März und dem 25. Juli 2018 verbrachte er insgesamt 73 Tage auf Sylt und nur zwei Tage auf Helgoland. Zudem unternahm er ab Mai regelmäßig Ausflüge vom Rantumbekken in den Tierpark Tinnum, wo er sich zu den dort gehaltenen Nandus *Rhea americana* gesellte (DAK 2020).

Atlantiksturmtaucher *Puffinus puffinus* Manx Shearwater (DAK)

25.9.2018 Eckernförder Bucht/RD, Foto (T. Hansen; DAK 2020) • 28.9.2018 Kieler Förde vor Heidkate/PLÖ, Foto (DAK; DAK 2020).

Bemerkenswerterweise stammen die beiden einzigen Nachweise von der Ostsee. Auch in den Vorjahren gab es dort Herbstnachweise der Art (DAK 2018, 2019).

Sichler *Plegadis falcinellus* Glossy Ibis (DAK)

3 Nachweise mit 9 Ind.: 5.5.2018 Geltinger Birk/SL, K3+, Foto (M. Fischer, J. Forster, G. Hechet u. a.; DAK 2020) • 19.5.2018 Rickelsbüller Koog/NF, 3 Ind., K2+, Foto (C. Portofée; DAK 2020) • 21.9.2018 NSG Botsand/PLÖ, 5 Ind. (W. Knief; DAK 2020).

Zum 1.1.2019 wurde der Sichler von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* Black-crowned Night Heron (AK-SH/HH)

2 Nachweise mit 3 Ind.: 5.5.2018 Butterbergsmoor/PI, 2 K2+, Skizze (T. Stegmann, D. Kölln, T. Piel, S. Dembinski, A. Süß) • 7.5.2018 Hallig Hooge, K3+, Foto (M. Kühn, T. Frank, M. Engbert, Abb. 8).

Zwei Beobachtungen von insgesamt drei Individuen dieser Art im Jahr 2018 sind bemerkenswert, da der Nachtreiher zuletzt 2014 im Bearbeitungsgebiet nachgewiesen worden war (ebenfalls zwei Beobachtungen mit insgesamt drei Individuen).

Kuhreiher *Bubulcus ibis* Western Cattle Egret (AK-SH/HH)

4.5.2018 Niebüll/NF, K2+, Foto (C. Portofée, K. Boysen, H. Boysen, D. Boysen, Abb. 9) • 10.10.2018 Hamburg-Niendorf/HH, Foto (M. Pfreundt).



Abb. 8: Nachtreiher wurden seit 2014 erstmals wieder 2018 nachgewiesen. // *Black-crowned Night Heron*. Two in 2018 were the first records in our area since 2014. Foto: M. Kühn, 7.5.2018, Hallig Hooge.

Abb. 9: Kuhreiher. // *Western Cattle Egret*. Foto: C. Portofée, 4.5.2018, Niebüll/NF.

Schlangenadler *Circaetus gallicus* Short-toed Snake Eagle (AK-SH/HH)

4 Nachweise: 27.5.2018 Wildes Moor, Osterrönfeld/RD, K3+, Foto (AK-SH/HH) • 2.7.2018 Ockholmer Westerkooog/NF, K2, Foto (AK-SH/HH) • 1.8.2018 Stiftungsfläche Westermarkelsdorf/Fehmarn, Foto (B. Koop) • 4.9.2018 Todendorf/Fehmarn (V. Huismann-Fiegen).

Schreiadler *Clanga pomarina* Lesser Spotted Eagle (AK-SH/HH)

29.5.2018 Hornsmühlen/SE, K4+ (B. Koop).

**Schrei- oder Schelladler *Clanga pomarina/clanga*
Lesser or Greater Spotted Eagle (AK-SH/HH bzw. DAK)**

12. 4. 2018 Ratzeburg-St. Georgsberg/RZ, K2+, (R. Schütt) • 8. 5. 2018 Ewiger Teich/RZ, K3 (B. Koop; DAK 2020).

Diese beiden als Schrei- bzw. Schelladler gemeldeten Vögel konnten von der AK-SH/HH bzw. der DAK nur als Schrei- oder Schelladler anerkannt werden, da die jeweils andere Art nicht auszuschließen war. Aufgrund der schwierigen Unterscheidung zwischen Schrei- und Schelladler (Forsman 2016) sowie der zunehmenden Hybridisierungsproblematik (Maciorowski et al. 2015) werden hohe Anforderungen an die Dokumentation dieser beiden Arten gestellt. Eine Meldung sollte möglichst durch aussagekräftige Fotos belegt sein, zumindest aber eine detaillierte und vollständige Merkmalsbeschreibung umfassen.

**Zwergadler *Hieraaetus pennatus*
Booted Eagle (DAK)**

30. 6. 2018 Beltringharder Koog/NF, K2+, helle Morphe, Foto (DAK; DAK 2020).

**Kaiseradler *Aquila heliaca*
Eastern Imperial Eagle (DAK)**

7. 6. 2018 Ellhöft/NF, K2, Foto (C. Portofée; DAK 2020).

Dritter anerkannter Nachweis für die Region nach Beobachtungen vom 19. 10. 2007 vom Grünen Brink/Fehmarn (DSK 2009) und am 24. 7. 2013 bei Westensee/RD (DAK 2020).

**Steinadler *Aquila chrysaetos*
Golden Eagle (AK-SH/HH)**

18. 9. 2018 Wahlstorf/PLÖ, „immatur“: K1–K6 (I. Ludwischowski).

**Steppenweihe *Circus macrourus*
Pallid Harrier (AK-SH/HH)**

18 Nachweise: 3. 4. 2018 Feldmark zwischen Büsum und Büsumer Deichhausen/HEI, M K3+ (T. Matthies) • 8. 4. 2018 Geltinger Birk/SL, M K3+ (B. Koop, M. Fischer, O. Piepgras, F. Ziesemer u. a.) • 13. 4. 2018 Im Rögen, Bendfeld/PLÖ, M K3+ (H. Rudolphi) • 16. 4. 2018 Kleientnahme Süd Lüttmoordamm/Beltringharder Koog,

M K4+, Foto (T. Hansen) • 19. 4. 2018 Ellenbogen/Sylt, M K3+, Foto (AK-SH/HH) 28. 4. 2018 • Colsrakmoor Alte Sorge, Eider-Treene-Sorge-Niederung/SL, M K3+ (L. Krahn) • 8. 5. 2018 Schobüller Bucht, Husum/NF, K2, Video (K. Günther) • 4. 9. 2018 Trischen/HEI, W K1 (J. Kotlarz, P.-A. Schult) • 6. 9. und 8. 9. 2018 Vorland St. Peter-Ording Mitte/NF, M K1, Foto (K. Günther, S. Arnold, L. Kormann u. a.) • 9. 9. 2018 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, K1, Foto (L. Buchwald, S. Buchwald) • 10. 9. 2018 Trischen/HEI, M K2+ (J. Kotlarz) • 15. 9. 2018 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, K1, Foto, anderes Ind. als am 9. 9. (S. Rust, T. Rust, R. Jüttner, O. Fedder) • 15. 9. 2018 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, M K3+, Foto (S. Rust, T. Rust, R. Jüttner, O. Fedder) • 3. 10. 2018 Fehmarn; Dahme/OH; Schaalsee/RZ, W K3+, besendert, „Selja“ (AK-SH/HH nach <https://satelliitti.laji.fi/JX.57208>) • 4. 10. 2018 Rodenäs/NF, M K2+ (T. Lang) • 6. 10. 2018 Trischen/HEI, M K1, Foto (J. Kotlarz, S. Schirmer) • 9. 10. 2018 Kleientnahme Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog/NF, K1 (B. Reibisch) • 16.–17. 10. 2018 Alter Sommerkoog/Hellschen bzw. Hedwigenkoog/HEI, K1 (S. Lippemeier).

Das in seinem Brutgebiet Finnland besenderte Steppeweihe-Weibchen „Selja“ überquerte am 3. 10. 2018 unser Bearbeitungsgebiet. Von Lolland über den Fehmarnbelt erreichte sie Fehmarn, streifte die Ostseeküste zwischen Dahme und Kellenhusen und flog dann entlang der Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern über den Schaalsee weiter Richtung Süden. „Selja“ überwinterte anschließend in Marokko (<https://satelliitti.laji.fi/JX.57208>, <https://www.magornitho.org/2019/07/pallid-harrier-wintering-morocco/>).

Zum 1. 1. 2020 wurde die Steppeweihe von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen.

**Blauracke *Coracias garrulus*
European Roller (DAK)**

8. 6. 2018 Leglichkeitskoog/NF, K2+, Foto (M. Kühn, H. Brunckhorst, S. Kühn, P. Ehlers; DAK 2020; Abb. 10).

Die Blauracke war bis 1910 Brutvogel in Schleswig-Holstein (Radomski 2009), ist jedoch spätestens seit etwa 1920 ausgestorben (Knief et al. 1995). In Hamburg wurde die Art zuletzt 1866 als Brutvogel festgestellt (Völker 1996). Im 20. Jahrhundert gab es laut Radomski (2009) immer mal wieder einzelne Sichtungen, zwischen 1950 und 1975 regelmäßig,

anschließend nur noch sporadisch. Seit dem letzten anerkannten Nachweis im Juli 1994 an der Ostseeküste, RD (DSK 1996) ist dies nun die erste Beobachtung im 21. Jahrhundert.

Rotfußfalke *Falco vespertinus*
Red-footed Falcon (AK-SH/HH)

8 Nachweise: 5.5.2018 Wildes Moor, Winnert/NF, M K2, Foto (AK-SH/HH) • 10.5.2018 Kleinarentsee, Brokdorf/IZ, M K2+ (M. Stein) • 10.5.2018 Hamburg-Ottensen/HH, W K2 (G. Teenck) • 7.7.2018 Wittmoor, Norderstedt-Glashütte/SE, W K2+ (S. Rust) • 7.8.2018 Grüner Brink/Fehmarn, KI, Foto (AK-SH/HH) • 8.8.2018 Lebrader Teiche/PLÖ, M K2 (B. Koop) • 2.–6.9.2018 Meldorfer Speicherkoog/HEI, KI, Foto (H.H. Müller) • 5.–6.9.2018 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, KI, Foto (M. Möllenkamp, M. Sommerfeld, T. Orthmann).

Der Rotfußfalke wurde zum 1.1.2020 von der Melde-
liste der AK-SH/HH gestrichen.

Rotkopfwürger *Lanius senator*
Woodchat Shrike (DAK)

10.6.2018 Rantum/Sylt, M K3+, Foto (DAK; DAK 2020).

Taigazilpzalp *Phylloscopus collybita tristis*
Siberian Chiffchaff (DAK)

6.1.2018 Neuwerk/HH, K2+ (M. Fichtler; DAK 2020).

Der Taigazilpzalp wurde zum 1.1.2019 von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*
Greenish Warbler (AK-SH/HH)

3.6.2018 Trischen/HEI, K2+, Foto (J. Kotlarz, K. Günther, J. Stehen, C. Knabe u. a., Abb. 11) • 13.7.2018 Trischen/HEI, K2+, Foto (J. Kotlarz).

Rosenstar *Pastor roseus*
Rosy Starling (DAK)

13.11.2018 Hallig Langeneß, KI, Foto (DAK; DAK 2020).



Abb.10: Eine der ganz großen Besonderheiten in diesem Jahr war die Blauracke an der Westküste. // *The first observation of a European Roller in our area in the 21st century (breeding until c.1920, last record was in July 1994)*. Foto: C. Burger, 8.6.2018, Leglichtheitskoog/NF.

Abb.11: Zwei Grünlaubsänger konnten 2018 auf Trischen beobachtet werden. // *Two Greenish Warblers were found on the island of Trischen in 2018*. Foto: J. Kotlarz, 3.6.2018, Trischen/HEI.

Blauschwanz *Tarsiger cyanurus*
Red-flanked Bluetail (DAK)

16.11.2018 Neuwerk/HH, W, Foto (M. Fichtler, T. Grunwald, S. Klasan; DAK 2020).

Pallassschwarzkehlchen *Saxicola maurus*
Siberian Stonechat (DAK)

15.–17.10.2018 Scharhörn/HH, M KI, Foto (J.-L. Roth; DAK 2020) • 31.10.–4.11.2018 Hörnum/Sylt, M K2+, Foto (P. Schleaf; DAK 2020).

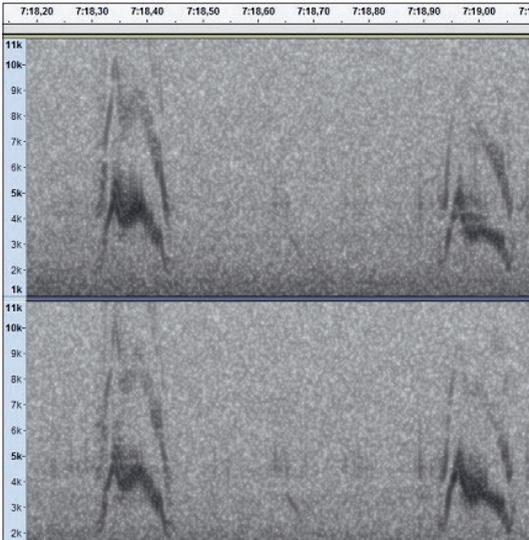


Abb. 12: Der Wüstensteinschmätzer auf Sylt stellte den dritten Nachweis für unsere Region dar. // *Desert Wheatear*. Third record for our area, after October 1988 and November 2005. Foto: E. Schulze, 16. 4. 2018, Rantumbecken/Sylt.

Abb. 13: Spornpieper-Ruf, Sonogramm. Neun der elf Nachweise gelangen über Tonaufnahmen. // *Sonogram of a Richard's Pipit's call*. Nine out of 11 records in 2018 were accompanied by sound recordings, including six by a single observer from the island of Sylt. Tonaufnahme: P. Ehlers, 15. 10. 2018, Rantum/Sylt.

Wüstensteinschmätzer *Oenanthe deserti* Desert Wheatear (DAK)

15.–16. 4. 2018 Rantumbecken/Sylt, M K2, Foto (DAK 2020, Abb. 12).

Dritter anerkannter Nachweis für die Region. Der erste Nachweis vom 17.10.1988 stammt ebenfalls aus



Abb. 14: Alle Spornpieper wurden im Herbst registriert. // *Richard's Pipit*. All 11 observations in 2018 are from autumn. Foto: K. Dallmann, 21. 10. 2018, Vorland Dieksanderkoog/NF.

dem Rantumbecken/Sylt (BSA 1990, Radomski 2009), der zweite vom 13.11.2005 vom Tümlauer Hafen/NF (DSK 2010).

Zitronenstelze *Motacilla citreola* Citrine Wagtail (DAK)

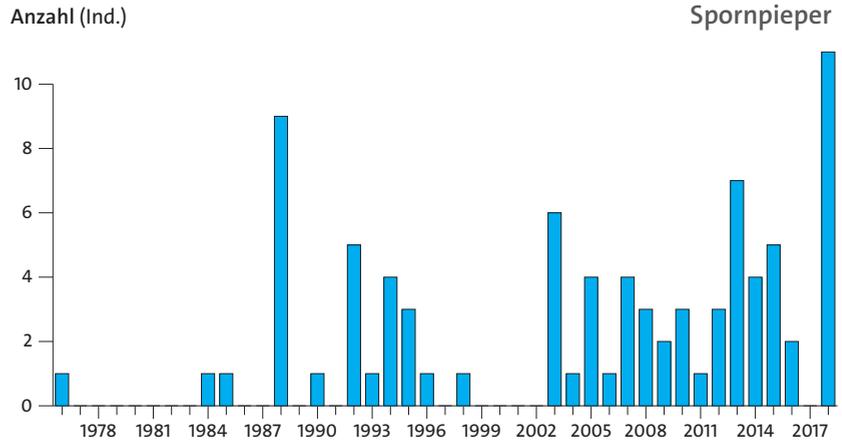
2. 6. 2018 Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, M K2+, Foto (J. Ouédraogo, L. Mandelartz; DAK 2020).

Die Zitronenstelze wurde zum 1. 1. 2019 von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Spornpieper *Anthus richardi* Richard's Pipit (AK-SH/HH)

11 Nachweise: 17. 9. 2018 Strandläufernest Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef) • 17. 9. 2018 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef) • 19. 9. 2018 Strandläufernest Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef) • 19. 9. 2018 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef) • 23. 9. 2018 Hamburg-Niendorf und anschließend Hamburg-Eidelstedt/HH (M. Pfreundt, S. Rust) • 29. 9. 2018 Vorland Friedrichskoog/HEI, Video mit Tonaufnahme (F. Schrauth) • 4. 10. 2018 Strandläufernest Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef) • 15. 10. 2018 Samoa Rantum/Sylt, Tonaufnahme (P. Ehlers, H. Habke, Abb. 13) • 21. 10. 2018 Vorland Dieksanderkoog/HEI, Foto und Tonaufnahme (K. Dallmann, Abb. 14) • 28.+31. 10. 2018 Rickelsbüller Koog/NF, K1, Foto (P. Gleisenstein, M.

Abb. 15: Anerkannte Spornpieper-Nachweise in Schleswig-Holstein und Hamburg von 1976 bis 2018. // Accepted records of Richard's Pipit in Schleswig-Holstein and Hamburg between 1976 and 2018.



Liedtke, C. Portofée) • 8.11.2018 Lister Koog/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleaf).

Die Zahl von elf anerkannten Spornpiepern 2018 im Berichtsgebiet ist bemerkenswert. Zudem finden sich auf ornitho.de noch weitere unbelegte Meldungen (Nachmeldungen an die AK-SH/HH erwünscht!). Es handelt sich um das stärkste bei uns registrierte Vorkommen seit Aufnahme der Arbeit der Seltenheitengremien im Jahr 1977. Lediglich 1988 gab es mit neun Nachweisen eine annähernd so hohe Zahl, der Median liegt jedoch nur bei einem Nachweis/Jahr (Abb.15). Ob 2018 ein herausragender Durchzug der Art bei uns stattfand, oder ob die vielen Beobachtungen in diesem Jahr auf verstärkte Planzugbeobachtungen (einhergehend mit dem Einsatz von Tonaufnahmegeräten, bes. auf Sylt mit sieben Beobachtungen, davon sechs von nur einem Beobachter) geschuldet ist, lässt sich kaum klären. Allerdings wurden 2018 z. B. in Falsterbo keine Spornpieper registriert (1973–2020 0–9 Ind./Jahr, mit \bar{x} =2/Jahr, insges. 108, Quelle: www.falsterbofagelstation.se/index_e.html), und auch auf Helgoland war das Vorkommen im Herbst 2018 mit acht Ind. (Dierschke et al. 2019) eher unterdurchschnittlich (1987–2009 insges. 306 Ind., \bar{x} =13/Jahr, Dierschke et al. 2011).

Die 2018er Daten fügen sich gut in das Gesamtbild des Spornpieper-Vorkommens in unserem Bearbeitungsgebiet ein, wobei der über Hamburg durchziehende Spornpieper, der in HH-Niendorf entdeckt und kurz darauf etwa zwei Kilometer entfernt in HH-Eidelstedt bestätigt werden konnte, als Besonderheit hervor sticht. Von allen dokumentierten Nachweisen aus Schleswig-Holstein und Hamburg zwischen 1976 und 2018 gelangen insgesamt knapp 64 % der Beobachtungen in Nordfriesland (Abb.16).

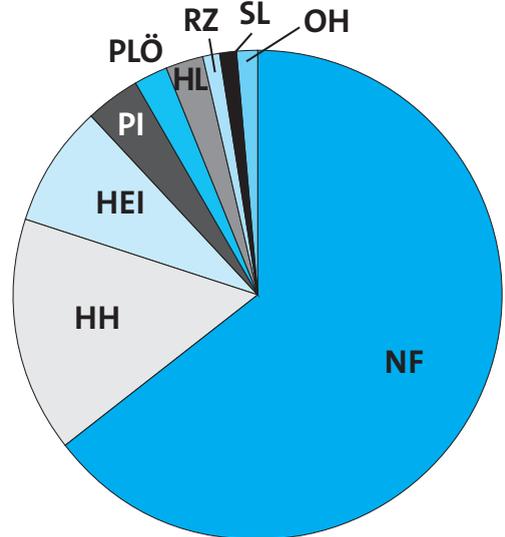


Abb. 16: Verteilung aller anerkannten Spornpieper-Nachweise von 1976 bis 2018 auf die einzelnen Kreise. // Spatial distribution (Landkreise/counties) of Richard's Pipit records in Schleswig-Holstein and Hamburg between 1976 and 2018.

Wie neuste Untersuchungen anhand mit Geolokatoren markierter Vögel zeigen, handelt es sich bei Spornpiepern in Europa nicht zwangsläufig um verirrte Einzelvögel. Vielmehr haben Spornpieper eine neue westwärts gerichtete Zugroute etabliert, die Brutvögel von der westlichen Arealgrenze in Sibirien nach Südeuropa führt. So konnte nachgewiesen werden, dass Vögel aus den südeuropäischen Überwinterungsgebieten

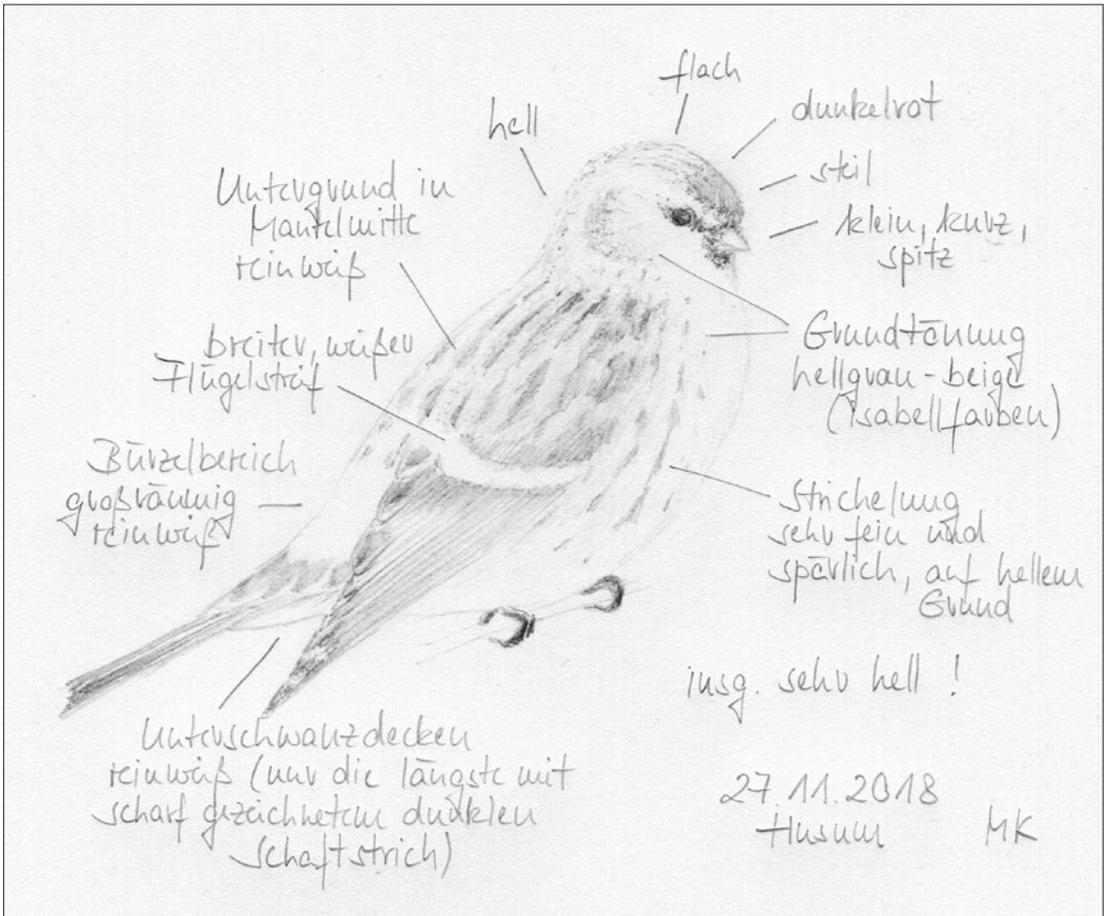


Abb. 17: Auch Zeichnungen können eine Dokumentation sinnvoll vervollständigen oder wie in diesem Fall eine Ergänzung zu Fotos sein, sofern diese nicht alle erkannten Merkmale zeigen. // Arctic Redpoll. Detailed sketches can be a valuable part of a rarity documentation—here in addition to photos published elsewhere. Skizze: M. Kühn, 27.11.2018, Husum/NF.

nicht nur in die Brutgebiete zurückkehren, sondern auch in Folgejahren der gleichen Route nach Europa folgen (Dufour et al. 2021). Solche ‚echten‘ Zugvögel könnten auch für die Nachweise in unserem Bearbeitungsgebiet mitverantwortlich sein.

Waldpieper *Anthus hodgsoni* Olive-backed Pipit (DAK)

5 Nachweise: 23.9.2018 Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schlee; DAK 2020) • 15.10.2018 Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schlee; DAK 2020) • 16.10.2018 Puan Klent/

Sylt, Tonaufnahme (P. Schlee; DAK 2020) • 23.10.2018 Nebel/Amrum, Foto (DAK; DAK 2020) • 16.11.2018 Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (B. Gnep).

Polarbirkenzeisig *Acanthis hornemanni* Arctic Redpoll (DAK)

3 Nachweise: 28.–30.3.2018 Lammershagen/PLÖ, K2+, gefangen und beringt, Foto (F. Ziesemer, C. Schmidt; DAK 2020) • 27.11.2018 Husum/NF, Foto und Skizze (M. Kühn; DAK 2020; Abb. 17) • 11.12.2018 Hamburg-Eidelstedt/HH, Foto (M. Pfreundt; DAK 2020).

Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus* **Parrot Crossbill (DAK)**

4 Nachweise mit 8 Ind.: 25.11.2017–23.2.2018 Staatsforst Langenberg/NF, 1 M K1 bzw. K2, 4 W, Foto & Tonaufnahme (B. Fischer, M. Kühn, C. Portofée, B. Ratzke; DAK 2020) • 11.1.2018 Haaks/NF, Tonaufnahme (J. Buddemeier; DAK 2020) • 15.10.2018 Husum/NF, Tonaufnahme (M. Kühn; DAK 2020) • 17.10.2018 Rantum/Sylt, Tonaufnahme (P. Ehlers, H. Habke; DAK 2020).

Ein weiterer in DAK (2020) gelisteter Nachweis stellte sich nachträglich als Dopplung heraus und wurde in Absprache mit der DAK hier nicht aufgeführt.

Zwergammer *Emberiza pusilla* **Little Bunting (DAK)**

3 Nachweise: 13.10.2018 Trischen/HEI, Tonaufnahme (J. Kotlarz; DAK 2020) • 13.10.2018 Hörnum/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2020) • 16.10.2018 Puan Klent/Sylt, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2020).

Die Zwergammer wurde zum 1.1.2019 von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab 2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Waldammer *Emberiza rustica* **Rustic Bunting (DAK)**

30.10.2018 Salzwiesen Norddorf/Amrum, Foto (DAK; DAK 2020).

Dies ist der fünfte Nachweis für unser Bearbeitungsgebiet. Auch alle vorherigen Beobachtungen gelangen auf den Nordfriesischen Inseln: 2.6.1986 Föhr/NF (BSA 1989), 15.5.1998 Wittdün/Amrum (DSK 2002), 31.5.2012 Norddorf/Amrum (DAK 2013) und 8.–10.10.2014 Rantumbecken/Sylt (DAK 2015).

4.2 Kategorie E

Diese Kategorie umfasst Arten oder Nachweise, die als wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge (Escapes) betrachtet werden. Auch ausgesetzte Vögel aus Auswilderungsprojekten werden dieser Kategorie zugeordnet (Barthel & Krüger 2019).

Zwerggans *Lesser Anser erythropus* **White-fronted Goose (AK-SH/HH)**

17.5., 20.–31.8., 13.–20.9. und 17.10.2018 Holnis Nehrungshaken, Flensburger Außenförde/SL, M K3, farbberingt G6 B, Foto (C. Vaartjes u.a.) • 2.11.2018 Hattstedtermarsch/NF, W K3, farbberingt NS B, Foto (A. Thomas).

Die beiden Zwerggänse stammen aus einem Aufzuchtprogramm und wurden am 8.7.2016 im Rahmen eines Auswilderungsprojektes im schwedischen Brutgebiet als Jungvögel mit Farbringen markiert und gemeinsam freigelassen. Interessanterweise legten beide Vögel zunächst unabhängig voneinander annähernd dieselbe Route zurück. Sie wurden 2017 beide in Südost-Schweden und im Januar 2018 in Dänemark beobachtet. Danach allerdings kehrte das Weibchen nach einem Abstecher in die Hattstedter Marsch/NF wieder über Dänemark nach Schweden zurück. Es ist mittlerweile mit einem anderen beringten Männchen verpaart und hält sich im Sommer im Brutgebiet auf (N. Liljebäck schriftl. Mitt.). Das Männchen jedoch verweilt fortan zumindest im Sommer und Herbst in Holnis/SL (August–Oktober 2018, Juli/August 2020, Juli–Oktober 2021, seit August 2018 allerdings keine Ablesungen aus anderen Gebieten; Quelle: geese.org; K. Koffijberg schriftl. Mitt.).

Kappensäger *Lophodytes cucullatus* **Hooded Merganser (AK-SH/HH)**

22.11.2018 Hamburg-Lurup/HH, M K2+, Foto (M. Török).

Kappensäger werden in Deutschland aktuell nicht als mögliche oder wahrscheinliche Wildvögel eingestuft (Barthel & Krüger 2019). Zum 1.1.2020 wurden alle Arten der Kategorien D und E von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen. Mögliche Wildvögel sind bei der DAK zu dokumentieren (DAK 2020). In den Niederlanden wurden bisher vier Nachweise als vermutliche Wildvögel anerkannt (Gelling et al. 2019), in Großbritannien bereits 13 Nachweise (Holt et al. 2020). In anderen Ländern Mitteleuropas wird ähnlich wie in Deutschland verfahren. Nachweise an den westlichen Rändern Europas (z.B. Azoren, Island, Äußere Hebriden) sprechen allerdings dafür, dass die Art auch als Wildvogel in Europa auftauchen kann (Alfrey et al. 2015, <http://www.tarsiger.com>).



Abb. 18: Alle bestimmungsrelevanten Merkmale der Spatelente können hier gut mit der daneben schwimmenden Schellente verglichen werden. // Barrow's Goldeneye next to Goldeneye. Foto: N. Wuttke, 28.1.2018, Preetz/PLÖ.

Spatelente *Bucephala islandica* Barrow's Goldeneye (DAK)

22.1.–3.2.2018 Kirchsee Preetz/PLÖ, M K11+, Foto (R. Schaack u. a.; DAK 2020, Abb. 18).

Die seit vielen Jahren wiederkehrende Spatelente blieb in diesem Winter nur für zwölf Tage auf dem Kirchsee und wurde seither nicht wieder gesehen (König et al. 2018, DAK 2020).

5 Nicht anerkannte Meldungen

Wird eine Meldung abgelehnt, heißt das nicht zwingend, dass die Bestimmung falsch war oder die Beobachtung für unglaubwürdig gehalten wird. Neben nachweislichen Fehlbestimmungen erfolgen Ablehnungen häufig aufgrund fehlender Merkmalsbeschreibungen, die andere Arten nachvollziehbar ausschließen. **An dieser Stelle möchten wir daher noch einmal darum bitten, alle Meldungen von Seltenheiten möglichst detailliert zu dokumentieren.** Belege, wie Fotos oder Tonaufnahmen sind für eine Beurteilung besonders hilfreich und sollten nach Möglichkeit angefertigt werden. Diese Belege sind dann der Meldung im originalen Format beizufügen.

Alle abgelehnten Beobachtungen sind ohne Nennung der Melder aufgeführt. Ein spezieller Ablehnungsgrund

ist in der Regel angegeben. Wird kein Grund genannt, war die Dokumentation nicht ausreichend.

Waldsaatgans *Anser fabalis*, Taiga Bean Goose (AK-SH/HH): 3.3.2018 Kirchsee, Preetz/PLÖ, Foto (Foto deutet auf Tundrasaatgans hin) • 28.10.2018 Kleiner Binnensee/PLÖ, 16 Ind., Foto (Foto zeigt Tundrasaatgänse).

Zwergkanadagans *Branta hutchinsii*, Cackling Goose (AK-SH/HH): 10.6.2018 Schwentine, Preetz/PLÖ, 3 adult, Foto und Ringablesung (Foto und Ringnummer belegen Kanadagans).

Spatelente *Bucephala islandica* Barrow's Goldeneye (DAK): 9.2.2018 Achterwehr/RD, M adult (DAK 2020).

Terekwasserläufer *Xenus cinereus*, Terek Sandpiper (DAK): 12.7.2018 Katinger Watt/NF, Foto (Belege zeigen vermutlich Flussuferläufer; DAK 2020).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*, Marsh Sandpiper (AK-SH/HH): 10.–12.5.2018 Warwerort/HEI, Foto (Foto zeigt Grünschenkel) • 21.7.2018 Rantumbecken/Sylt, >1 Ind., K1 (Beschreibung zu knapp, Grünschenkel nicht ausgeschlossen).

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*, European Shag (AK-SH/HH): 17.9.2018 Pötenitzer Wiek, Trave, HL, Foto (Foto zeigt ausschließlich Kormorane).

Sichler *Plegadis falcinellus*, Glossy Ibis (DAK): 5.5.2018 Emmelsbüll-Horsbüll/NF, 6 Ind. (DAK 2020).

Schreiadler *Clanga pomarina*, Lesser Spotted Eagle (AK-SH/HH): 20.4.–12.8.2018 Methorstteich/RD, K2+ (Beschreibung nicht ausreichend).

Steinadler *Aquila chrysaetos*, Golden Eagle (AK-SH/HH): 20.10.2018 Neumünster/NMS, adult (andere Greifvogelarten nicht ausgeschlossen).

Steppenweihe *Circus macrourus*, Pallid Harrier (AK-SH/HH): 11.10.2018: Rantum/Sylt, W adult (andere Weihenarten nicht ausgeschlossen).

Rotfußfalke *Falco vespertinus*, Red-footed Falcon (AK-SH/HH): 22.9.2018: Niebüll/NF, K1 (Beschreibung zu knapp).

Taigazilpzalp *Phylloscopus collybita tristis*, Siberian Chiffchaff (DAK): 14.10.2018 Kläranlage Rantumbecken/Sylt, Foto (Zilpzalp nicht ausgeschlossen; DAK 2020) • 19.10.2018 Hörnum/Sylt, Foto (Belege sprechen gegen dieses Taxon; DAK 2020) • 16.11.2018 NSG Boberger Niederung/HH, Foto (Zilpzalp nicht ausgeschlossen; DAK 2020).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*, Collared Flycatcher (AK-SH/HH): 3.6.2018 Waldhüttener Teiche, Aukrug/RD, W adult, Foto (Foto zeigt Trauerschnäpper)

- 31.8.2018 List/Sylt, W (Trauerschnäpper nicht ausgeschlossen).

Spornpieper *Anthus richardi*, Richard's Pipit (AK-SH/HH): 3.11.2018 Wedeler Marsch/PI, 2 Ind. (Beschreibung nicht plausibel).

Polarbirkenzeisig *Carduelis hornemanni*, Arctic Redpoll (DAK): 1.1.2018 Klärteiche Nebel/Amrum, Foto (Belege lassen keine sichere Bestimmung zu; DAK 2020) • 15.1.2018 Steenodder Kliff/Amrum, 2 Ind., Foto (Taigabirkenzeisig nicht ausgeschlossen; DAK 2020) • 25.2.2018 Wittmoor/SE, Foto (Belege lassen keine sichere Bestimmung zu; DAK 2020).

Wiesammer *Emberiza cioides*, Meadow Bunting (DAK): 17.4.2018 Wildes Moor/RD, M, Foto (andere Ammernarten nicht ausgeschlossen; DAK 2020).

6 Dank

An erster Stelle gilt unser Dank allen Meldern, die Ihre Beobachtungen seltener Vogelarten aus Schleswig-Holstein und Hamburg bei uns oder bei der DAK eingereicht haben. Auch für viele ergänzende Rückmeldungen auf Nachfragen möchten wir uns bedanken. Ohne die Meldungen zahlreicher Beobachter wäre die Arbeit der Avifaunistischen Kommissionen nicht möglich. Die Belegfotos in diesem Bericht wurden mit freundlicher Erlaubnis der jeweiligen Fotografen abgedruckt. Ergänzende Einschätzungen zu einzelnen Beobachtungen lieferten Tom Noah, Sébastien Reeber und Axel Schonert. Kees Koffijberg und Niklas Liljebäck steuerten ergänzende Informationen zu den beringten Zwerggänsen bei. Für die stets gute und unkomplizierte Kooperation zwischen DAK und AK-SH/HH danken wir Christopher König.

7 Summary: Rare birds in Schleswig-Holstein and Hamburg 2018 – Annual report of the AK-SH/HH

For 2018, the Avifaunistic Commission of Schleswig-Holstein and Hamburg (AK-SH/HH) presents its third annual report. It lists records of regional rare species in the responsibility of the AK-SH/HH, and those of national rarities processed by the DAK (German Avifaunistic Commission). A total of 148 records of 53 taxa were dealt with by the two commissions, of which 118 were accepted in category A.

The first record of a Laughing Gull *Leucophaeus atricilla* for Hamburg (and second for the region) was

outstanding. Observations of the same Black Scoter *Melanitta americana* at the Baltic Sea coast from February to April and in December constitute the second record. A Pallid Swift *Apus pallidus* on the Wadden Sea island of Amrum was another second record. Both third observations were an Eastern Imperial Eagle *Aquila heliaca* found in North Frisia and a Desert Wheatear *Oenanthe deserti* on the island of Sylt. A Rustic Bunting *Emberiza rustica* on Amrum was a fifth record. After more than 20 years since the last observation of the species, a European Roller *Coracias garrulus* turned up in North Frisia. The well-known Black-browed Albatross *Thalassarche melanophris* was observed again in 2018 on Sylt. Black-crowned Night Heron *Nycticorax nycticorax*, not recorded since 2014, appeared with three individuals in 2018. The number of Richard's Pipits *Anthus richardi* in 2018 was unusually high, with a total of 10 sightings along the North Sea coast and one in Hamburg.

8 Literatur

- Alfrey, P., C. Bell, R. Coelho et al. 2015. Azores Rare and Scarce Bird Report 2015. Number 3. Azores Bird Club.
- Barthel, P.H. & A. J. Helbig 2005. Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89–111.
- Barthel, P.H. & T. Krüger 2019. Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell. https://www.do-g.de/fileadmin/Barthel_Krueger_2019_Liste_der_Voegel_Deutschlands_3.2_DO-G.pdf.
- van den Berg, A. B. & C. Bosman 1999. Zeldzame vogels van Nederland. GMB Uitgeverij, Haarlem.
- BirdLife International 2022. Species factsheet: *Polysticta stelleri*. <http://www.birdlife.org> (abgerufen am 09/01/2022).
- BSA (Bundesdeutscher Seltenheitausschuß) 1989: Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. *Limicola* 3: 157–196.
- BSA (Bundesdeutscher Seltenheitausschuß) 1990: Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1987 und 1988. *Limicola* 4: 183–212.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2013. Seltene Vogelarten in Deutschland 2011/12. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 2–47.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2014. Seltene Vogelarten in Deutschland 2013. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 2–39.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2015. Seltene Vogelarten in Deutschland 2014. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 2–37.

- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2018. Seltene Vogelarten in Deutschland 2016. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 2–33.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2019a. Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 2–35.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2019b. Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 52–65.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2020. Seltene Vogelarten in Deutschland 2018. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 2–41.
- DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission) 2021. Seltene Vogelarten in Deutschland 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2019: 2–34.
- Dierschke, J., V. Dierschke, K. Hüppop, O. Hüppop & K.F. Jachmann 2011. Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- Dierschke, J., V. Dierschke, K. Hüppop, H. Schmaljohann & F. Stühmer 2019. Ornithologischer Jahresbericht 2018 für Helgoland. Ornithol. Jber. Helgoland 29: 1–100.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 1996. Seltene Vogelarten in Deutschland 1994. Limicola 10: 209–257.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2000. Seltene Vogelarten in Deutschland 1997. Limicola 14: 273–340.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2002. Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. Limicola 16: 113–184.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2005. Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. Limicola 19: 1–63.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2008. Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. Limicola 22: 249–339.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2009. Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23: 257–334.
- DSK (Deutsche Seltenheitenkommission) 2010. Seltene Vogelarten in Deutschland 2009 (mit Nachträgen 2001–2008). Limicola 24: 233–286.
- Dufour, P., C. de Franceschi, P. Doniol-Valcroze, F. Jiguet, M. Guéguen, J. Renaud, S. Lavergne, P.-A. Crochet 2021. A new westward migration route in an Asian passerine bird. Current Biology 31 (24): 5590–5596. <https://doi.org/10.1016/j.cub.2021.09.086>.
- Forsman, D. 2016. Flight Identification of Raptors of Europe, North Africa and the Middle East. Helm Identification Guides.
- Gelling, G., V. van den Spek, J. Lidster & CDNA 2019. Rare birds in the Netherlands in 2018. Dutch Birding 41: 375–400.
- Gill, F. & D. Donsker (Hrsg.) 2020. IOC World Bird List (v10.2). doi: 10.14344/IOC.ML.10.2. www.world-birdnames.org.
- Holt, C., P. French & BBRC 2020. Report on rare birds in Great Britain 2018. British Birds 112: 556–626.
- Knief, W., R. K. Berndt, T. Gall, B. Hälterlein, B. Koop & B. Struwe-Juhl 1995. Die Brutvögel Schleswig-Holsteins – Rote Liste 4. Fassung. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.
- König, C., J. Karthäuser, S. Stübing & J. Wahl 2018. Winter 2017/2018: Einflug von Birkenzeisigen, Rotmilane und knifflige Seltenheiten. Falke 65 (4): 38–43.
- Komisja Faunistyczna 2019. Rzadkie ptaki obserwowane w Polsce w roku 2018. Ornithologica 60: 125–160.
- Kratzer 2003. Der Fahlsegler *Apus pallidus*, eine neue Vogelart für Deutschland, und seine Bestimmung. Limicola 17: 131–139.
- Linke, T. J. 2021. Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* in Deutschland – Amerikaner oder Sibirier? Seltene Vögel in Deutschland 2019: 54–63.
- Maciorowski, G., P. Mirski & Ü. Väli 2015. Hybridisation Dynamics between the Greater Spotted Eagles *Aquila clanga* and Lesser Spotted Eagles *Aquila pomarina* in the Biebrza River Valley (NE Poland). Acta Ornithologica 50(1): 33–41.
- Olsen, A. K., O. Z. Göller, M. B. Hansen, S. Kauppinen, A. B. Kristensen, H. H. Nielsen, R. D. Nielsen & K. Pedersen 2019. Sjældne fugle i Danmark og Grønland i 2018. Fugleåret 2018: 141–167.
- Radomski, U. 2009. Seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Band 6. Wachholtz Verlag, Neumünster.
- Völker, R. 1996. Blauracke – *Coracias garrulus*. In: Garthe, S. (Hrsg.). Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung. Band 3: 390–391. Wachholtz Verlag, Neumünster.
- Wuttke, N., B. Fischer, A. Bräunlich & AK-SH/HH 2021. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2016 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 24: 352–368.
- Wuttke, N. & AK-SH/HH 2021. Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2017 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 24: 535–550.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Wuttke Nora

Artikel/Article: [Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2018 – Jahresbericht der AK-SH/HH 54-70](#)